

Protokoll der 89. Generalversammlung

Samstag, 25. April 2015, 09.00 Uhr, Turnhalle Murg

Anwesenheits-
statistik:

Einladung an:	107	Mitgliedsgemeinden
Anwesend:	70	Mitgliedsgemeinden
Teilnehmer:	225	Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedergemeinden
	10	Gäste

Vorsitz: Heini Senn, Präsident Verband St.Galler Ortsgemeinden

Protokoll: Rita Dätwyler, Geschäftsführerin Verband St.Galler Ortsgemeinden

Begrüssung

Folgende Gäste durften begrüsst werden:

Paul Schlegel	Kantonsratspräsident
Jürg Gubser	Vize-Gemeindepräsident Quarten
Thomas Ammann	Präsident Waldwirtschaftsverband SG+FL
Heinz Engler	Geschäftsführer Waldwirtschaftsverband SG+FL
Andreas Widmer	Geschäftsführer St.Galler Bauernverband
Fredi Stocker	Verband bündnerischer Bürgergemeinden
Andreas Hubacher	Geschäftsführer Schweiz. Verband der Bürgergemeinden und Korp.
Walter Appert	Amt für Landwirtschaft
Richard Schwendener	Amt für Landwirtschaft
Titus Gmür	Ortsgemeindepräsident Murg

Der Präsident heisst die Delegierten und Gäste herzlich willkommen und dankt der Ortsgemeinde Murg für die Organisation der Versammlung.

Vor der Eröffnung der offiziellen Versammlung erteilt der Vorsitzende das Wort für Grussadressen an:

- **Jürg Gubser**, Vize-Gemeindepräsident Quarten
Er überbringt die Grüsse der Gemeinde und stellt diese mit Bildern und Fakten vor.
- **Titus Gmür**, Präsident der Ortsgemeinde Murg
Mit einem Film präsentiert er die Ortsgemeinde mit ihrem Elektrizitätswerk.

Präsident Heini Senn eröffnet die Generalversammlung 2015 und erklärt die statutarischen Voraussetzungen als erfüllt.

Das Protokoll der Generalversammlung 2014 in Gams steht im Internet zur Verfügung.

Die Diskussion zum Protokoll und zur Traktandenliste wird nicht verlangt.

STATUTARISCHE TRAKTANDEN**1. Wahl der Stimmenzähler**

Der Präsident schlägt zwei Stimmenzähler vor:

- Matthias Mächler, Rapperswil-Jona
- Urs Fuchs, Altenrhein

Die Vorschläge werden ohne Gegenstimme genehmigt.

2. Geschäftsbericht 2014

Der Präsident verweist auf den Bericht in der Einladungsbroschüre und geht kurz auf die wichtigsten Punkte ein. Erwähnt wird u.a. das Engagement bei der Erarbeitung des Rechnungsmodells der St.Galler Gemeinden. Unter diesem Traktandum wird auch das kantonale Einbürgerungsjahr unter dem Motto „Mein Wohnort – Mein Bürgerort!“ offiziell gestartet. Verschiedene Ortsgemeinden unterstützen das Aktionsjahr mit Vergünstigungen bei den Gebühren. Andere haben bereits vor wenigen Jahren eine spezielle Einbürgerungsaktion durchgeführt.

Er stellt den Geschäftsbericht 2014 zur Diskussion.

Die Diskussion über den Geschäftsbericht wird nicht verlangt. Der Bericht wird von den anwesenden Verbandsmitgliedern genehmigt.

3. Jahresrechnung 2014 und Bericht der Revisoren

Die Jahresrechnung 2014 und Bilanz per 31.12.2014 wurden mit der Einladung zur GV verschickt. Das Seminar zu Baurechtsverträgen konnte im Rahmen des Budgets durchgeführt werden. Die Posten Sitzungsgelder und Geschäftsstelle wurden nicht ausgeschöpft. Auch die Kosten für die Gestaltung des Logos und der Website sind tiefer ausgefallen als budgetiert. Der Vorstand beantragt, den Überschuss von CHF 9'905.11 auf das Eigenkapital zu übertragen. Dieses beträgt damit knapp CHF 97'000. Der Präsident betont, dass der Verband damit die Möglichkeit hätte, bei einem wichtigen Thema Spezialisten wie z.B. Anwälte beizuziehen.

Bericht der Revisoren

Der Bericht und die Anträge der Geschäftsprüfungskommission wurden den Mitgliedern ebenfalls schriftlich zugestellt.

Die Revisoren beantragen, die Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Das Wort zur Jahresrechnung 2014 und zu den Anträgen der GPK wird nicht verlangt.

Dem Antrag der GPK, die Jahresrechnung 2014 sei zu genehmigen, wird ohne Gegenstimme zugestimmt. Statt einer Entlastung wird dem Vorstand mit Applaus für seine Arbeit gedankt.

4. Voranschlag 2015

Der Vorstand beantragt, die Mitgliederbeiträge 2015 auf der Höhe des Vorjahres zu belassen. Die Ausgaben sollen sich nicht stur nach dem Budget richten, sondern nach dem Bedarf einer zweckdienlichen Verbandsarbeit. Es wird wiederum ein Seminar für die Mitglieder durchgeführt. Zusätzlich soll über die nächsten 6 Jahre jeweils ein Beitrag von CHF 5'000 an das Nationalfonds-Projekt zur Erfassung der 55'000 Flurnamen im Kanton geleistet werden. Der Präsident stellt den Voranschlag zur Diskussion.

Das Wort dazu wird nicht verlangt.

Dem Antrag der GPK, den Voranschlag 2015 sei zu genehmigen, wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

Der Präsident dankt den Mitgliedern der GPK für ihre Arbeit. Auch bei der Geschäftsführerin bedankt er sich für die Rechnungsführung und die ausgezeichnete Führung der Geschäftsstelle.

5. Wahl Vorstandsmitglied

Durch den plötzlichen Tod von Peter Schambeck im Februar 2014 ist im letzten Jahr ein Sitz im Vorstand vakant geblieben. Der Präsident schlägt als neues Vorstandsmitglied Georg Hutter aus Diepoldsau vor. Er ist seit 2009 im Verwaltungsrat der Ortsgemeinde engagiert und hat im Frühling 2013 dessen Präsidium übernommen.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Georg Hutter wird einstimmig gewählt.

6. Mitteilungen, Verschiedenes und Umfrage

Andreas Hubacher, Geschäftsführer des Schweiz. Verband der Bürgergemeinden und Korporationen überbringt herzliche Grussworte.

Die nächste Generalversammlung des Verbandes St.Galler Ortsgemeinden findet am **23. April 2016 in Wil** statt.

Das Wort zur allgemeinen Umfrage wird nicht gewünscht.

Schlusswort und Dankabstammung

Heini Senn dankt dem Organisationskomitee für die liebenswürdige Gestaltung der Delegiertenversammlung und das interessante Nachmittagsprogramm. Dank geht auch an das Elektrizitätswerk für das Sponsoring der Schifffahrt und an die politische Gemeinde Quarten für Kaffee und Gipfel.

Für das Protokoll



Rita Dätwyler
Geschäftsführerin

Referat: Der Kanton St.Gallen – auch ein Alpkanton

Im Informationsteil erläutert Walter Appert, Leiter Ressort Betrieb und Familie des Landwirtschaftlichen Zentrums St.Gallen, verschiedene Richtlinien zum Pachtvertrag. Dabei wurde im Speziellen auf die Bestimmungen bei Sömmerungsbetrieben eingegangen. Er stellt auch die unterschiedlichen Alpssysteme des Kantons vor. Richard Schwendener, Alp- und Betriebswirtschaftlicher Berater, ergänzte den theoretischen Teil mit eigenen Erfahrungen auf der Alp.